

## Planken-Blech kann Leben retten

Unterfahrschutz entschärft kritische Kurven für Motorradfahrer – erste Kreisstraße bei Neuenheerse ausgestattet



Kurven sind der Reiz vieler Strecken im Kreis Höxter. Wenn ein Motorradfahrer stürzt, werden sie aber schnell zu tödlichen Fallen. Es drohen gefährliche Kollisionen mit Leitplanken-Pfosten. Der Unterfahrschutz soll diese Gefahr abwenden. Fotos: Andreas Moseke

Packen an, wenn es um die Sicherheit geht: Kreisdirektor Dr. Ulrich Conradi und »MehrSi«-Geschäftsführerin Monika Schwill.

Montag, 15. August 2011  
Von Andreas Moseke

Neuenheerse (WB). Auf der beliebten Motorradstrecke zwischen Neuenheerse und Altenheerse hat der Kreis Höxter eine gefährliche Kurve sicherer gemacht: mit einem Blech, das gestürzte Kradfahrer abfängt. Das Projekt soll im ganzen Kreis Schule machen. Es ist nur ein 37 Zentimeter hohes Stahlblech, aber es kann über Leben und Tod entscheiden. Der so genannte Unterfahrschutz bewahrt Kradfahrer nach einem Sturz vor der Kollision mit einem Leitplankenpfosten. Denn diese Kollision führt meist zu schweren Verletzungen, wie Kreisdirektor Dr. Ulrich Conradi am Samstag an der Strecke sagte.

Im Zuge der Straßensanierung zwischen Neuen- und Altenheerse hat der Kreis Höxter einen solchen Unterfahrschutz in einer besonders kritischen Kurve anbringen lassen. Damit soll die Gefahr für Kradfahrer gemindert werden. »Diese Strecke stellt hohe Ansprüche an die Fahrer. Vor allem an jene, die sich hier nicht auskennen«, sagte Conradi, selbst langjähriger Motorradfahrer.

Und der Anteil auswärtiger Fahrer steigt. Michael Stolte, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW), sagte: »Seit Jahren gibt es eine immer stärkere Nachfrage durch Motorradtouristen.« Die GfW biete eine Broschüre mit zehn Tourenvorschlägen an. Die Straße zwischen Neuen- und Altenheerse gehöre zu zwei Rundfahrten und sei entsprechend stark frequentiert.

Motorradtouristen sind willkommen im Kreis Höxter, wie Stolte betonte. Gleichwohl müsse das höhere Fahreraufkommen gesteuert werden. »Es muss eine Balance zwischen Fahrerlebnis und Sicherheit geben«, sagte er. Nicht nur der Kreis Höxter als touristische Region, sondern auch die Fahrer stünden in der Pflicht.

Was geschieht, wenn die Pflicht zum sicheren Fahren missachtet wird, erlebt Anton Niggemann viel zu häufig. Er ist Verkehrsdirektionsleiter der Polizei Höxter und musste im ersten Halbjahr 2011 schon 36 Motorradunfälle verzeichnen, wie er sagte. Das sind zehn Unfälle mehr als im ersten Halbjahr 2010. 23 Personen wurden in dieser Saison bereits verletzt. Häufigste Unfallursache war laut Niggemann zu hohe Geschwindigkeit. »Das macht uns Sorge«, sagte er.

Der Unterfahrschutz passe daher gut in das Präventionskonzept der Polizei. Nicht nur die Fahrer und ihre Maschinen müssten fit für die Verkehrssicherheit gemacht werden, führte der Direktionsleiter aus. Die Streckensicherung sei ein weiterer wichtiger Baustein. Grundsätzlich gelte, dass Prävention umso effektiver sei, je mehr Personen und Institutionen sich mit ihr befassen.

Und damit die entschärfte Kurve an der K13 kein Einzelprojekt bleibt, will sich Paul Gemmeke, Vorsitzender des Kreisbau- und Planungsausschusses, für weitere Montagen stark machen. »Die Politik ist hier gefordert, etwas für die Verkehrssicherheit zu tun«, sagte er. Viele Kreisstraßen müssten noch saniert werden. Das seien gute Gelegenheiten, sie mit diesem effektiven Schutz auszustatten, kündigte er an.

Monika Schwill vom Verein Mehr Sicherheit für Biker (»MehrSi«) erfreute diese Ankündigung. Der Verein unterstützte die Anbringung des Unterfahrschutzes mit 1500 Euro und senkte die Kosten für den Kreis Höxter dadurch auf 7500 Euro. Auf einer Länge von 200 Metern ist das rettende Blech jetzt montiert. »Das sind etwa 45 Euro pro Meter«, sagte Kreisdirektor Conradi. 45 Euro, die über Leben und Tod entscheiden können.

## **Fakten zum Unterfahrschutz**

### **Warum ist der Schutz der Motorradfahrer vor Leitplankenpfosten so wichtig?**

Wenn Motorradfahrer stürzen, schlittern sie sehr häufig mit hohem Tempo über die Fahrbahn. Leitplanken sind aber in Höhe von Motorhauben von Autos angebracht. Die Folge: Kradfahrer rutschen unter den Planken hindurch. Die Gefahr, dabei gegen einen Stützpfeiler zu prallen und sich schwer zu verletzen ist groß.

### **Warum ist der Schutz der Motorradfahrer vor Leitplankenpfosten so wichtig?**

Wenn Motorradfahrer stürzen, schlittern sie sehr häufig mit hohem Tempo über die Fahrbahn. Leitplanken sind aber in Höhe der Motorhauben von Autos angebracht. Die Folge: Kradfahrer rutschen unter den Planken hindurch. Die Gefahr, dabei gegen einen Stützpfeiler zu prallen und sich schwer zu verletzen, ist groß.

**Wie sieht der Unterfahrschutz aus?** Der Unterfahrschutz ist aus verzinktem Stahlblech. Die Konstruktion ist 37 Zentimeter hoch und federnd montiert. Das Spaltmaß zwischen Schutzplanke und Unterfahrschutz darf nicht größer sein als fünf Zentimeter. Der Grund: So wird vermieden, dass sich Gliedmaßen in dem Spalt verhaken und womöglich abgetrennt werden.

**Wie hoch sind die Kosten?** Nach Angaben des Kreises Höxter hat der 200 Meter lange Unterfahrschutz an der Kreisstraße 9000 Euro gekostet.

**Wer bezahlt den Unterfahrschutz?** Die zuständigen Behörden schreiben den Kauf des Unterfahrschutzes aus. Der Hersteller oder die jeweils zuständige Straßenbaubehörde montiert und wartet die Konstruktion.

**Sind Schaumstoffprotektoren an den Pfosten nicht ausreichend?** Die Um-mantelung der Stützpfeiler mit Schaumstoff schützt die Fahrer nur, wenn sie mit weniger als 32 Stundenkilometern gegen den Pfeiler rutschen. Zudem verwittern die Protektoren und sind langfristig teurer.

**Wie werden kritische Kurven ermittelt?** Polizei, Straßen- und Landesbehörden bilden eine Unfallkommission, die anhand so genannter Unfalltypen-Steckkarten ermittelt, wo besonders gefährliche Kurven sind. Solche Steckkarten sind Landkarten, in denen je eine Nadel eine Unfallstelle markiert.

**Welche Aufgabe übernimmt der Verein Mehrsi?** Der Verein engagiert sich seit 2003 dafür, den Unterfahrschutz als lebensrettende Maßnahme in Deutschland bekannt zu machen. Er setzt sich dafür ein, dass kritische Kurven für Zweiradfahrer sicherer gemacht werden. Nach Vereinsangaben sind seit 2003 bereits 600 Kurven in neun Bundesländern entschärft worden.